

Psalm 76

SWV 173

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

Cantus
N Ju da
Der sich nach

Altus
N Jüda
Der sich nach

Tenor
N Ju da
Der sich nach

Bassus
N Jüda
Der sich nach

In Ju - da ift der Herr be-kant, Der wah-re Gott al - lei - ne,
Der sich nach If - ra - el ge-nant, Da ift die lie-be Gmei - ne,

In Ju - da ift der Herr be-kant, Der wah-re Gott al - lei - ne,
Der sich nach If - ra - el ge-nant, Da ift die lie-be Gmei - ne,

In Ju - da ift der Herr be-kant, Der wah-re Gott al - lei - ne,
Der sich nach If - ra - el ge-nant, Da ift die lie-be Gmei - ne,

In Ju - da ift der Herr be-kant, Der wah-re Gott al - lei - ne,
Der sich nach If - ra - el ge-nant, Da ift die lie-be Gmei - ne,

Sa - lem ift fein Zelt, Zur Woh - nung be - stellt, Er läßt Zi - on nicht,
Sa - lem ift fein Zelt, Zur Woh - nung be - stellt, Er läßt Zi - on nicht,
Sa - lem ift fein Zelt, Zur Woh - nung be - stellt, Er läßt Zi - on nicht,
Sa - lem ift fein Zelt, Zur Woh - nung be - stellt, Er läßt Zi - on nicht,

Da er die Pfeil zer - bricht, Sampt Schild, Schwert, Streit und Bo - gen.
Da er die Pfeil zer - bricht, Sampt Schild, Schwert, Streit und Bo - gen.
Da er die Pfeil zer - bricht, Sampt Schild, Schwert, Streit und Bo - gen.
Da er die Pfeil zer - bricht, Sampt Schild, Schwert, Streit und Bo - gen.

2. Dein herrlich Macht viel gröffer ist
Denn aller Raube Berge/
Die fahren mit Gewalt und Lift/
Land und Leut zu verhergen/
Haben stoltzen Muth/
Verlieren ihr Gut/
Verchlaffen die Beut/
Alle die Kriegesleut
Laffen die Hände fincken.

3. Von deim Schelten/ Gott Jacobs Herr/
In Schlaff finckt Roß und Wagen/
Du bist schrecklich und zürnest sehr/
Wer wil deinn Grimm ertragen?
Man hört nach der Läng
Das Urtheil so streng
Vom hohen Himmel/
Drumb wird es alles still/
Das Erdreich sich entsetzet.

4. Wenn sich der Herr Gott Zebaoth
In seinem Thron erhebet/
Dem Elenden er hilfft aus Noth/
An Feinden Ehr einleget/
Wann Leut wüten sehr
Und wüten noch mehr
Mit Macht und viel Lift/
So ist er auch gerüft/
Fragt nichts nach ihrem Toben.

5. Haltet dem HERren ewrem Gott/
Was ihr ihm habt gelobet/
Und steht ihm treulich zu Gebot/
Verehrt ihn schön mit Gaben/
Der HErr schrecklich ist/
Nimpt zu jeder Frist
Den Fürsten den Muth/
Sein Hand groß Wunder thut
Untr den Königen auff Erden.